

Breites Musikangebot beim Nachwuchs-Festival

Vom Jazz-Rock bis zum Heavy Metal

So viele verschiedene Musikrichtungen bekommt man normalerweise bei einem Konzert nicht zu hören: Von Jazz-Funk bis Speed Metal, von Electronic-Punk bis Jazz-Rock war alles vertreten beim 5. Enzkreis-Nachwuchsband-Festival in der Eisinger Gemeindehalle. Elf Bands hatten sich dort eingefunden, um vom Publikum entscheiden zu lassen, wer denn nun die beste Gruppe ist. Von 32 Bands, die sich mit Demo-Cassette beworben hatten, waren im Vorfeld ein Dutzend vom Roadstar-Musicshop ausgewählt worden. Diese spielten in vier Vorrunden-Gruppen, aus denen jeweils der Sieger in die Endrunde kam.

Gleich zu Beginn gab's ungewohnte Töne. Neben dem üblichen Instrumentarium noch mit Querflöte, Geige und Saxophon versehen, boten „Cool Tour“ perfekt arrangierten Jazzrock, der auch das Publikum beeindruckte. Sie wählten „Cool Tour“ mit deutlicher Mehrheit vor der Heavy-Metal-Band „Psycho“ und den Speedies „Votum“ zum Gruppensieger.

■ Von unserem Mitarbeiter
Markus Schaible

Musikalisch recht unterschiedlich war auch die Gruppe zwei. Dort setzte sich eine Band mit einer außergewöhnlichen Stilrichtung gegen die eindeutig trend-

orientierteren Kollegen durch. Denn gegen die Jazz-Rock-Truppe „Golliwogg's Cakewalk“ hatte der Melodic-Rock von „Discovery“ und der Hardrock von „Robin and the Outsiders“ keine Chance.

Die erste Band der dritten Gruppe präsentierte dann die einzige Musikerin des Festivals. Doch trotz ihrer Sängerin konnte die Heavy-Metal-Gruppe „Destroyer“ nicht in die Endrunde vordringen. Auch die Melodic-Rocker von „Dead Silence“ mußten sich „Dirty Livin“, ebenfalls einer Heavy-Metal-Band, beugen.

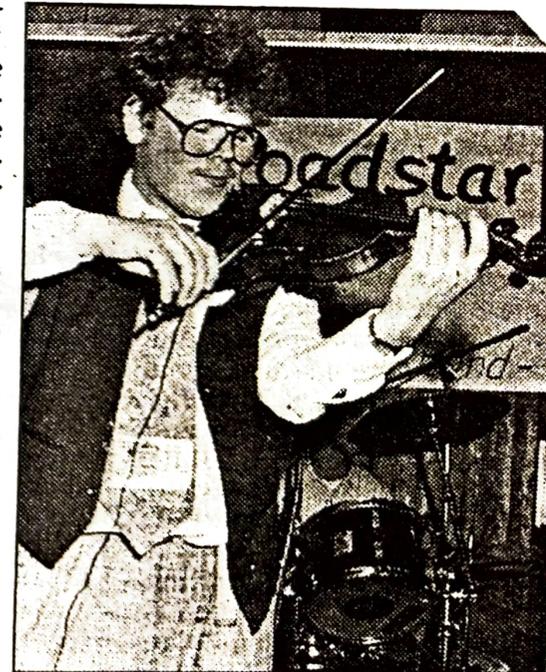
Eine Überraschung gab es in der vierten Gruppe. Da ein Mitglied des Duos „21 Exploding Eyes“ erkrankt war, schnallte sich „Sulo“ alleine den Baß um, stöpselte einen Walkman für ein Teil-Play-Back ein und legte los. Sein Electro-Punk und sein Mut imponierte Zuschauern und Veranstalter, „Sulo“ bekam schließlich einen Sonderpreis für seinen Auftritt. Daß dennoch die Hardrockband „Subway“ weiterkam, verdankte sie offenbar den mitgebrachten Fans.

In der Vorrunde waren nur wenige nachgespielte Songs zu hören. Auch konnte sich keine der vier Gruppen, die nicht aus Pforzheim oder dem Enzkreis kamen, für die Endrunde qualifizieren. Außerdem kamen nur zwei Hard- und

Heavy-Bands in die Endrunde. Als Einlage spielten noch „Cameron“, die das Festival vor zwei Jahren gewonnen hatten. Deutlich war die Entscheidung in der Endrunde „Dirty Livin“, die sich erheblich steigern konnten, entschieden das Finale klar für sich. Sie bekamen 118 Stimmen, mehr als doppelt so viele wie der Zweitplatzierte „Golliwogg's Cakewalk“ (58). Dahinter folgten „Cool Tour“ mit 46 und „Subway“ mit 33 Stimmen. „Dirty Livin“ brachte dieser Sieg nicht nur einen Warengutschein über 500 Mark, sondern auch die Gelegenheit, den diesjährigen „Christmas Rock“ am 26. Dezember in der Stadthalle zu eröffnen.

Fast 2000 Mark gab es insgesamt für die vier Erstplatzierten und die besten Einzelmusiker. Diese waren von einer Jury gewählt worden. Daß „Dirty Livin“ auch drei Einzelsieger (Hendric Böttcher/Gitarre, Sven Novacovic/Gesang und sein Bruder Oliver/Schlagzeug) stellte, spricht für die Qualität der Band. Desweiteren kamen Gitarrist Bernhard Kaboseck (Golliwogg), der Bassist Jörg Rottweil (Cool Tour) und der singende Keyboarder Manfred Allgeier (Dead Silence) zu Einzelpreisen. Einen Sonderpreis gab es für den einzigen Geiger beim Nachwuchsfestival, Reinhard Brosch von „Cool Tour“.

PFORZHEIMER
ZEITUNG 5.12.87
FESTIVAL WART AM
28.11.87



Jazz-Rock mit Geige: „Cool Tour“